



## öffentliche Sitzungsvorlage

Ausschuss für Kultur und Stadttheater am 19.06.2023

---

Amt: 17 Kulturamt  
Verantwortlich: Martin Fink, Leiter Amt 17  
Vorlagennummer: 2023/17/324

### TOP 1

## **Gemeinsame Initiative für das römische Erbe in Kempten und Augsburg, Förderung durch Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern; Bericht**

### **Sachverhalt:**

#### 1. Hintergrund

Kempten und Augsburg entwickeln ein gemeinsames Konzept, um das römische Erbe in Schwaben zu präsentieren. Eine durch den Freistaat geförderte Studie soll die die jeweiligen Schwerpunkte der beiden wichtigsten bayerischen Römerstädte herausarbeiten.

Das heutige Bayern gehörte fast 500 Jahre lang zum Römischen Reich. In dieser Zeit entwickelt sich eine eigenständige Kultur, deren Nachwirkungen den Freistaat bis heute prägen. So fußt die Infrastruktur Bayerns in wesentlichen Teilen auf den damaligen Errungenschaften: Von den in römischer Zeit erstmals ausgebauten Fernverkehrswegen über die Ansiedlung des Landes bis hin zu Rechts- und Wirtschaftssystemen sowie Verwaltungs- und später auch Kirchenstrukturen.

Kempten und Augsburg spielen in dem Kontext als erste Städte im römischen Bayern eine besondere Rolle.

Kempten/Cambodunum diente als erstes ziviles Zentrum der Provinz – gegründet als Planstadt mit dem Ziel, die Entwicklung der Provinz voranzutreiben. Augsburg/Augusta Vindelicum hingegen war der erste und wichtigste Militärstandort der Provinz und übernahm spätestens um 100 n. Chr. die Funktion als Hauptstadt der römischen Provinz Raetien. Der Statthalter in Augsburg vertrat den Kaiser in Rom.

In Kempten ist das ehemalige Zentrum der Römerstadt mit seinen öffentlichen Großbauten, dem rekonstruierten Gallorömischen Tempelbezirk und den originalen Resten der Badeanlage des Statthalterpalastes heute im Archäologischen Park Cambodunum am authentischen Ort erlebbar. Die zugehörigen Funde der bedeutenden Sammlung jedoch sind seit Schließung des Römischen Museums im Zumsteinhaus 2016 nicht mehr ausgestellt.

In Augsburg wurde das dortige Römermuseum in der Dominikanerkirche aus statischen Gründen ebenfalls bereits vor Jahren geschlossen. Nur ein winziger Bruchteil der Sammlung ist derzeit im „Römerlager im Zeughaus“ zugänglich.

Vor dem Hintergrund haben beide, schon in der Antike verbundenen Städte beschlossen, sich zukünftig gemeinsam der Förderung ihres einzigartigen kulturellen Erbes und der öffentlichkeitswirksamen Vermittlung der Römerzeit in Schwaben zu widmen.

Dafür geben die beiden Kommunen bei international renommierten britischen

Spezialisten eine gemeinsame Studie in Auftrag, welche als strategisches Vermittlungsrahmenwerk („Interpretation Framework“) die jeweiligen Schwerpunkte der Standorte und deren Alleinstellungsmerkmale herausarbeiten wird. Sie bildet die Grundlage für eine abgestimmte Vermittlung des gemeinsamen römischen Erbes.

## 2. Förderung durch die Landesstelle

Die Studie wird aufgrund ihrer hohen Bedeutung für die gesamtbayerische Museumslandschaft durch die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern mit 50 % der Gesamtkosten von €27,489 inkl. MwSt. gefördert. Sie dient als konzeptionelle Grundlage für die künftige museale Präsentation der Römerstädte Kempten und Augsburg.

## **3. Bericht**

Der Ausschuss für Kultur und Stadttheater nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.